

»Maultäschle« und »Maulbeutele« selbst nähen

Coronavirus | Mitglieder des Fördervereins Seniorenzentrum fertigen Masken an / Ideen, wie man sie nennen könnte

Deutschland näht Masken – Firmen anstelle ihrer konfektionierten Textilien und ehrenamtlich Tätige in privaten Haushalten in Eigeninitiative. Diese Woche hat auch der Förderverein Seniorenzentren Calw die häusliche Produktion aufgenommen.

■ Von Roswitha Hild

Calw. Trotz der bestehenden Diskussionen um den Nutzen des Textils, nähen die Ehrenamtlichen des Fördervereins Seniorenzentren Calw. Denn es gibt viele, die die Masken verwenden wollen. Diese sollen dann den Bewohnern der drei Seniorenheime auf dem Wimberg, in der Torgasse und in Heumaden zur Verfügung gestellt werden.

Bunte Stoffe liegen auf dem Esszimmertisch des Ehepaars Christiane und Siegfried Schneck. Der Grundschnitt stammt aus dem Internet, Stoffe und Zubehör stellt – soweit verfügbar – der Förderverein. Die Masken können hinter dem Kopf gebunden oder mit einem Gummiband befestigt werden. Der Sitz kann mittels eines flachen Bindedrahtes angepasst werden. Zwischen den beiden Stoffschichten soll auch ein Filter eingeschoben werden können. Ein Calwer Stoff-



Christiane Schneck und ihr Mann Siegfried haben immer wieder neue Ideen, wie man die Masken optimieren könnte. Foto: Hild

und Zubehörladen sprang helfend bei der Beschaffung von fehlenden Gummibän-

dern und Bindematerial ein. Auch in diesem Bereich gehen verfügbare Vorräte

schnell zur Neige. Christiane Schneck sitzt an der Nähmaschine, ihr Mann

Siegfried arbeitet ihr zu. Etwa eine Stunde benötigen sie für eine Maske. 65 Stück haben

sie bereits fertiggestellt. Genäht wird unermüdlich, bis das Material ausgeht. Die beiden sind kreativ und überlegen gemeinsam, wie sie die Passform optimieren und die Herstellung beschleunigen können.

Falscher Begriff kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen

Wohlwissend vermeidet das Ehepaar es, ihre Produkte als Schutzmasken zu bezeichnen. Haben sie doch von den Warnungen einer Münchner IT-Rechtskanzlei gehört, die Masken als Mund- oder Atemschutz anzubieten. Diese Bezeichnungen sind Medizinprodukten mit ihren produktionspezifischen Kennzeichnungsvorschriften vorbehalten. Missachtungen könnten wettbewerbsrechtliche Abmahnungen sowie Straf- und Bußgeldverfahren nach sich ziehen.

IT-Anwalt Phil Salewski rät zu Begriffen wie Mundbedeckung, Mund- und Nasenschutz, Behelfsmaske oder Behelfsmundschutz. Eine Bekannte der beiden übersetzte das Ganze einfach ins Schwäbische und schlug vor, sie doch »Maultäschle« oder »Maulbeutele« zu nennen. Diese Begriffe finden sich sicher in keinem rechtsmedizinischen oder wettbewerbsrechtlichen Regelwerk.



Foto: ©Vasily - stock.adobe.com

Für Bedürftige kostenlos – »ein Wort genügt«

Soziales | »Leone Pizzaexpress« zeigt sich in der Krise großzügig / Keine Angst, ausgenutzt zu werden

■ Von Bianca Rousek

Calw. Angesichts der Corona-Krise bietet »Leone Pizzaexpress« aus Calw bedürftigen Menschen kostenlos Essen an. Dafür wirbt der Pizzaservice unter anderem auf Instagram.

Asia Hafeez Mahmood setzt sich laut eigenen Aussagen schon seit Jahren da-

für ein, dass auch Menschen, die wenig Geld haben, an warme Mahlzeiten kommen. Bedeutet: Betritt jemand seinen Laden und bittet als Bedürftiger um eine Mahlzeit, bekommt er diese kostenlos, sagt der Inhaber von »Leone Pizzaexpress«. Schon vor Corona. Jetzt, in dieser für alle schwierigen Situation, bewirbt Mahmood sein Angebot noch offensiver.

Einen Nachweis für die Bedürftigkeit verlangt der Gast-

ronom nicht. »Derjenige weiß das selber und Gott weiß es«,



ist er überzeugt. Entsprechend hat er auch keine Angst davor, dass sein guter Wille ausgenutzt werden könnte.

Wenn doch, müsse derjenige, der sich als Bedürftiger ausgegeben hat, selbst mit seinem Gewissen klarkommen. Und auch hier beruft sich Mahmood auf seinen Glauben: »Gott sieht alles.«

Bedürftige seien jederzeit willkommen in seinem Pizzaservice in der Altburger Straße, bekräftigt er. Nur ein Wort reiche, dass sie eine warme Mahlzeit bekommen, ohne dafür zahlen zu müssen. Daran hält er fest, obwohl die

Geschäfte für Mahmood selbst sehr schlecht laufen, wie er einräumt. »Die Leute haben Angst zu kommen«, bedauert er. Doch sein Glauben hilft ihm dabei, positiv zu bleiben: Gott will nur gute Taten sehen und kein Sparbuch.«

Sie erreichen die Autorin unter bianca.rousek@schwarzwaelder-bote.de



Singen gegen die Einsamkeit

Aktion | Elfriede Würfele folgt Aufruf der evangelischen Kirche

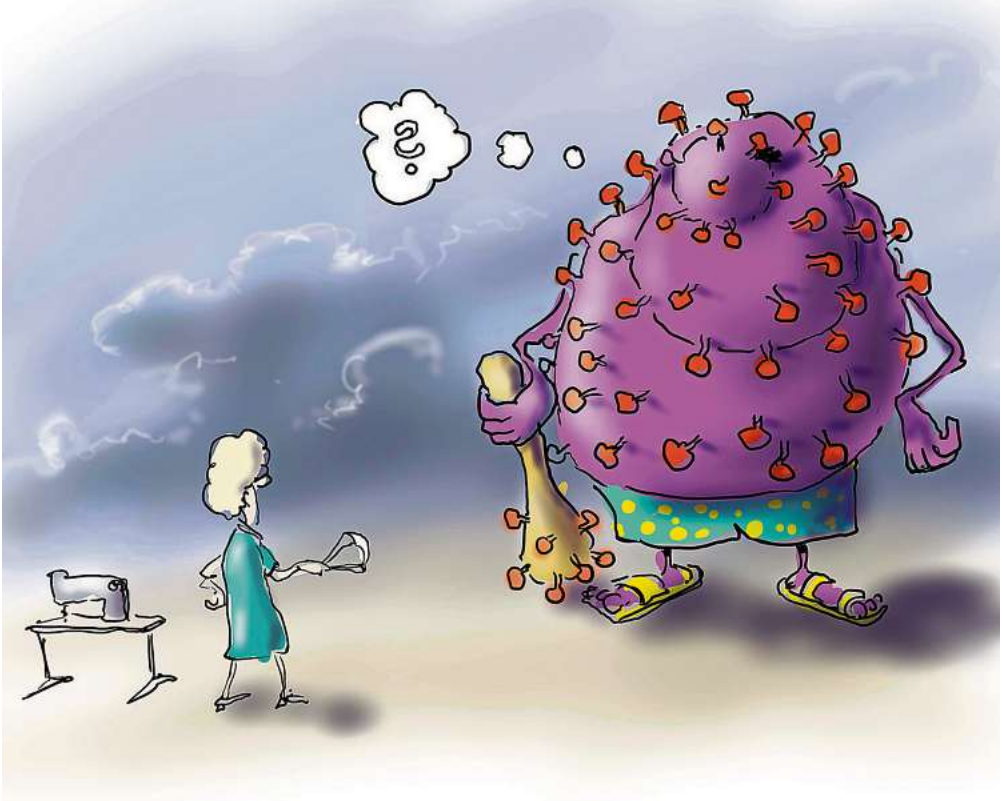
■ Von Hartmut Würfele

Calw. Die Calwerin Elfriede Würfele singt zur Zeit jeden Abend kurz vor 19 Uhr drei Strophen (1, 2 und 7) des Liedes »Der Mond ist aufgegangen« von Matthias Claudius. von ihrem Balkon in der Ril-

kestraße in Heumaden. Sie folgt damit dem Aufruf der evangelischen Kirche in Deutschland an alle, zum täglichen Singen oder Musizieren auf dem eigenen Balkon oder im Garten direkt im Anschluss an das 19 Uhr-Läuten. »Leider scheint sie die bisher

einzigste im Umkreis ihres Hauses zu sein«, bedauert ihr Ehemann Hartmut Würfele.

Für das Miteinander
»Vielleicht regt dieses Bild noch andere an, hier für ein Miteinander und gegen die Einsamkeit zu singen.



Davidine gegen Coroniath

Ehrenamtliche nähen in Calw Mund-Nasen-Masken, um zumindest im kleinen Rahmen irgendwie gegen die Corona-Epidemie ankämpfen zu kön-

nen. Ob das was bringt? Mal sehen. David hat Goliath ja auch mit einer einfachen Steinschleuder erledigt.

Karikatur: Stopper



Noch ist Elfriede Würfele die Einzige in ihrem Umkreis, die jeden Abend singt.

Foto: Würfele